

phthalein in der Siedehitze: 0.1560, 0.1994 g Na_2CO_3 , Verbrauch an HCl: 29.5, 37.7 ccm, also Faktor: 0.9978, 0.9980. Faktor der Salzsäure, Mittelwert: 0.9978.

Einstellung einer ca. n_{10} -Natronlauge gegen diese Salzsäure mit Methylrot: 20.0, 40.0, 40.0 ccm NaOH verbrauchten HCl: 19.4, 38.9, 38.9 ccm, also Faktor der NaOH: 0.9679, 0.9704, 0.9704.

Einstellung der n_{10} -Natronlauge gegen reines Pyridinium-perchlorat: 0.3285, 0.2574, 0.6363 g Pyridinium-perchlorat verbrauchten an NaOH: 18.9, 14.8, 36.6 ccm, also Faktor: 0.9682, 0.9688, 0.9684.

Das Verfahren zur Reinisolierung von Pyridin über das Perchlorat ist zum D. R.-P. angemeldet.

72. Richard Anschütz:

Über das Auftreten von Funken beim Krystallisieren von Schwefelkohlenstoff.

(Eingegangen am 23. Januar 1926.)

Der zu der Sitzung der Deutschen Chemischen Gesellschaft vom 14. Dezember 1925 von Hrn. Kollegen W. Biltz (Hannover) eingesandte Nachruf auf Hrn. Dr. Karl Asbrand enthält eine Beschreibung des Unglücksfalles, dessen Opfer unser begabter junger Kollege geworden ist. Danach hat er die tödliche Verletzung davongetragen bei der Explosion eines „mit Hilfe von flüssiger Luft bereiteten Kältebades von Schwefelkohlenstoff-Schnee“, das „infolge einer nicht mit Sicherheit festgestellten Initialwirkung“ explodierte.

Dies veranlaßt mich, eine Beobachtung mitzuteilen, die ich bei der Vorführung der Erstarrung von mit flüssiger Luft abgekühltem Schwefelkohlenstoff mehrfach gemacht habe, der sich in einem dünnwandigen Reagensglase befand. Während z. B. Alkohol, mit flüssiger Luft abgekühlt, in eine harte, durchsichtige Masse übergeht, die allmählich kleine Sprünge durchsetzen, krystallisiert der Schwefelkohlenstoff unter vernehmbarem Knistern, wobei ich öfter kleine Fünkchen in der Masse überspringen sah. Meist sprengte der erstarrende Schwefelkohlenstoff das Reagensglas. Es hatte den Anschein, als ob sich der Schwefelkohlenstoff beim Übergang in den festen Aggregatzustand ausdehnt wie das Wasser. Rohe, in dieser Richtung von mir in kleinem Maßstab unternommene Versuche hatten jedoch kein entscheidendes Ergebnis.

Ich halte es für meine Pflicht, auf die Funkenbildung beim Krystallisieren des Schwefelkohlenstoffes aufmerksam zu machen, selbst auf die Gefahr hin, daß diese Tatsache bereits durch eine mir entgangene Veröffentlichung bekannt sein sollte.

Darmstadt, den 22. Januar 1926.
